

Elaia Christengemeinden (ECG)

Glaubensgrundlagen

1. Teil: Präambel (zur grundlegenden Unterscheidbarkeit)

Elaia ist der griechische Ausdruck für **Ölbaum**, den der Apostel Paulus im Neuen Testament in seinem Brief an die Römer verwendet.

Der **theologische** Begriff des „**Ölbaums**“ ist in unserem gemeinsamen Bekenntnis jener Ausdruck, der unserer religiösen Bekenntnisgemeinschaft die **entscheidende Prägung** verleiht.

Der „**edle Ölbaum**“ ist ein Bild aus **Römer 11**, mit dem Paulus die **fundamentale ZUSAMMENGEHÖRIGKEIT** von **KIRCHE Jesu** (Leib Christi) aus den „**Heidenvölkern**“ und dem **glaubenden ISRAEL** (von Abraham an) beschreibt.

Diese **grundlegende Zusammenschau**, wie sie in diesen Glaubensgrundlagen entfaltet wird, führt in ihrer letzten Konsequenz zu einem **Verständnis von KIRCHE Jesu (Ekklesiologie)**, durch das allein - neben anderen Punkten - **wir nachweislich unterscheidbar sind**.

Hier geht es um die entscheidende Frage nach unserer IDENTITÄT als „**heidenchristliche**“ **KIRCHE**:

Da wir die eigentliche Identität der heidenchristlichen Kirche von dem edlen Ölbaum Israel, auf den wir durch Jesus aufgepfropft sind, ableiten, verstehen wir uns als Heidenchristen als Teil eines „jüdischen“ Baumes, ohne dabei Teil des jüdischen Volkes zu werden. Diese Tatsache ist für die Identität der heidenchristlichen Kirche von allergrößter Bedeutung.

Die „**jüdische Identität**“ (**Wurzeln**) der heidenchristlichen Kirche ist daher für unser **BEKENNTNIS** konstitutiv:

- Der „**edle**“ **Ölbaum**: Er ist ein Bild für die **Glaubenden Israels** von **Abraham** an (Wurzeln und Stamm) bis zu den **an Jesus gläubigen Juden** (=Judenchristen) aller Zeiten, die als die **natürlichen Zweige** dieses Baumes dargestellt werden.
- Daneben werden die **an Jesus Gläubigen aus den anderen Nationen** (= Heidenchristen) als die **Zweige** eines „**wilden**“ **Ölbaumes** beschrieben, die durch **Jesus** auf den **edlen Ölbaum aufgepfropft** worden sind.

Daraus resultieren folgende **fundamentale Glaubenssätze**:

a) Unser grundlegendes Kirchenverständnis (Ekklesiologie): Eingepfropft in den „edlen“ Ölbaum Israel

- 1) Wir bekennen, dass wir als heidenchristliche Kirche **keine eigenständige Identität außerhalb dieses jüdischen Ölbaumes** haben, weil wir erst dadurch, dass wir in Jesus auf den edlen Ölbaum aufgepfropft sind, **KIRCHE Jesu geworden** sind. Als „**Heidenchristen**“ stellen wir also heilsgeschichtlich keinen neuen Ölbaum neben oder anstelle des edlen Ölbaums Israel dar (Römer 11, 16 –18).
- 2) Durch unsere Eingliederung in den edlen Ölbaum bekommen wir demnach geistlich gesehen eine „**jüdische Identität**“ ohne dabei zu Angehörigen des Volkes Israel (Juden) zu werden. Wir sind durch Jesus, der ein wahrer Sohn Israels und die vollkommene Erfüllung Israels ist, in den **neuen Bund Gottes mit Israel** mithineingenommen worden (Epheser 3,6).
- 3) Durch unsere Eingliederung erhalten wir nun **Anteil** an den „**Wurzeln**“ und dem „**Saft**“ des edlen Ölbaums. Wir bekommen also durch unsere „**geistlichen Väter**“ (die Gläubigen Israels im alten Bund) **Zugang** zur gesamten **Heilsökonomie Israels** und werden zu **MITERBEN** des ihnen offenbarten Glaubensreichtums.
- 4) Auf diese Weise werden die **eingepfropften Ölzweige** (Heidenchristen) **ständig** von dem Wurzelstock und dem Saft des edlen Ölbaumes (gläubiges Israel) **genährt**.

- 5) Darum sind wir als Heidenchristen zwar **nicht zu Nachkommen Abrahams** (abstammungsmäßig), aber zu **Kindern Abrahams** (heilsgeschichtlich) geworden (Galater 3,29).
- 6) Wir bekennen uns zu der grundlegenden Aussage Jesu in Johannes 10,16, wo er dieselbe Wahrheit in dem Bild vom Hirten, den Schafen und dem Schafstall ausdrückt. Dort macht Jesus klar, dass wir als Heidenchristen **von ihm selbst** aus unserem **heidnischen „Stall“** herausgeführt und in den **jüdischen „Stall“** der an Jesus gläubigen Juden eingegliedert werden und in diesem (jüdischen) „Stall“ nun unsere **neue Heimat** (Identität, Wurzeln) finden. Durch diese Eingliederung werden wir zusammen mit den Judenchristen **eine Herde** (der eine Leib Christi) unter **einem Hirten** (Jesus).
- 7) Nicht die an Jesus gläubig gewordenen Juden werden in die heidenchristliche KIRCHE, sondern die Heidenchristen werden in den judenchristlichen Leib Jesu integriert und partizipieren an ihm.
- 8) Wir bekennen uns dazu, dass der heidenchristliche „Leib Jesu“ aus dem judenchristlichen „gezeugt wurde“. Damit ergibt sich ein unumkehrbares Verhältnis von „Vätern“ und Söhnen“, von Wurzeln und Zweigen.
Diese Verhältnisbestimmung ist konstitutiv für die Lehre über die Kirche.
- 9) Wir bekennen uns dazu, dass die Kirche Jesu zu allen Zeiten demnach aus **Judenchristen** und **Heidenchristen** besteht. Das eine ohne das andere ist eine **amputierte, verkümmerte Kirche** (Epheser 2,14-16).
- 10) Daher sehen wir es als eine **Fehlentwicklung**, wo die heidenchristliche Kirche sich von ihren jüdischen Wurzeln in Lehre und Praxis **abgeschnitten** hat.
- 11) Wir bekennen uns dazu, dass eine im edlen Ölbaum eingegliederte heidenchristliche Kirche daher auch in all **ihren Lebensäußerungen** dieser jüdischen Verwurzelung sichtbaren Ausdruck geben muss. Entscheidendes **Anliegen unserer Bekenntnisgemeinschaft** ist es daher, die in der Geschichte der Kirche oft vergessenen oder verleugneten jüdischen Wurzeln der Kirche erneut zu entdecken, erkennbar zu machen und diese in Lehre und Praxis zu entfalten.
- 12) Darum bekennen wir uns zu einer **Theologie**, die den „**Wurzeln**“ und dem **hebräischen Denken** verpflichtet ist. Wir legen ein besonderes Augenmerk auf die theologische Frage, **wie eine heidenchristliche Gemeinde „aussieht“, die sich als aufgepfropften Zweig versteht.**
- 13) Diese den Wurzeln verpflichtete Theologie hat nicht nur auf das praktische Leben der Gemeinde, sondern bis hin zum Verständnis und der **Interpretation der letzten Dinge** (Eschatologie) **entscheidende Auswirkungen.** (siehe Punkt I,f)

b) Unsere Einheit mit dem messianisch jüdischen Teil des Leibes Christi:

- 1) Wir bekennen uns als Heidenchristen ganz besonders zu dem **judenchristlichen Teil** des **Leibes Christi**, wie er heute etwa in der sogenannten **messianischen Bewegung** (an Jesus als Messias gläubig gewordenen Juden = Judenchristen) lebendig ist.
- 2) Wir anerkennen die **messianischen Gemeinden** als **unmittelbare Nachkommen der jüdischen Urchristenheit** - auch in ihrem Wunsch, auf dem Hintergrund ihrer **jüdischen Identität** (abstammungsmäßig) **eigene Gemeinden** innerhalb des Leibes Jesu zu bauen, in denen sie - wie in der Urchristenheit - ihren rechtmäßigen Platz wieder einnehmen und ihre jüdische Identität auch in **jüdischen Ausdrucksformen** leben können.
- 3) Wir anerkennen sie demnach als den anderen **unverzichtbaren Teil des Leibes Christi**, ohne sie in den heidenchristlichen Teil des Leibes Christi integrieren oder assimilieren zu wollen, weil wir ja auf sie aufgepfropft sind und nicht umgekehrt
- 4) Wir sehen in der messianischen Bewegung – wie der Apostel Paulus - den Garant der biblischen Verheißung, dass eines Tages **ganz Israel in Jesus seinen Messias erkennt und durch ihn gerettet wird.**
- 5) So sehen wir in den Judenchristen jenen Teil des jüdischen Volkes, in dem die Erfüllung des **neuen Bundes mit Israel** (Jeremia 31,31) schon begonnen hat.
- 6) Wir bekennen uns dazu, dass das höchste Ziel Gottes das Hervorbringen des „**einen neuen Menschen**“, der **einen „Braut Christi“**, des **einen „neuen Bundes“** aus **Juden- und Heidenchristen** darstellt, die ihre **höchste Identität** in **JESUS** selber gefunden haben (Epheser 2,15; Galater 3,28).

c) Unser Verhältnis zu ganz Israel:

- 1) Wir bekennen uns zum **ganzen Volk Israel** als dem auserwählten Volk Gottes, mit dem Er einen **ewigen Bund** geschlossen hat (alter und neuer Bund).
- 2) Wir bekennen uns zu der **nationalen** und **geistlichen Wiederherstellung** Israels gemäß den Aussagen der Bibel (Jeremia 31; Hesekiel 36 und 37 usw.) Gottes Absicht ist es, ganz Israel in seine letzte Bestimmung und Errettung (durch Jesus) hineinzuführen und damit den neuen Bund mit Israel zu vollenden (Römer 11,25-27).
- 3) Damit bekennen wir uns auch zu dem **Land Israel** als dem **geschichtlichen** und **geographischen Ort**, den Gott gemäß seines Bundes dem Volk Israel zum **ewigen Besitz** gegeben hat (1. Mose 17,8), in dem das ganze Heilswerk Gottes geschichtliche Gestalt gewonnen hat und das auch für die **Wiederkunft Jesu** und die **Vollendung des Gottesreiches** der zentrale geschichtliche Ort sein wird (siehe Punkt I, f).
- 4) Wir glauben, dass Gott die **heidenchristliche Kirche** durch ihr **Zeugnis** und ihre **Liebe zu Israel** als Instrument benutzen möchte, um Israel im Sinne von Römer 11,13f auf ihren eigenen Gott, den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs (der auch unser Gott ist) und auf ihren Messias (Jesus) „**eifersüchtig**“ zu machen.

In unserer Bekenntnisgemeinschaft wollen wir daher der fundamentalen Bedeutung jener Wahrheit Ausdruck verleihen, die Paulus der Christenheit aus den Nationen mit folgenden Worten eindrücklich vor Augen führt:

„Du sollst wissen, dass nicht du die Wurzel trägst, sondern die Wurzel trägt dich.“ (Römer 11,18)

Wie vielfältig die Auswirkungen dieser Wahrheit der Bibel sind, ist in folgenden Punkten dieser Glaubensgrundlagen noch weiter ausgeführt und verankert:

Punkt B / 2: Jesus – als Sohn Davids

Punkt E: Jesus – der Messias Israels

Punkt G: Die Gemeinde Jesu – eingepropft in den edlen Ölbaum Israels

Punkt H: Rückkehr zu den Wurzeln des edlen Ölbaums

Punkt I/d/4: der „eine neue Mensch“

Punkt I/f/2,3: Wiederherstellung Israels, messianisches Königreich

2. Teil: DARLEGUNG der Glaubensgrundlagen:

A) Die Bibel:

1) Wir bekennen, dass die Bibel (auch „Heilige Schrift“ oder „Wort Gottes“ genannt) – bestehend aus dem Alten Testament (ohne Apokryphen) und dem Neuen Testament - den **alleinigen und verbindlichen Maßstab** für Lehre, Leben und Struktur unserer Gemeinden darstellt (2. Timotheus 3, 14 – 17; Matthäus 24,35).

2) Wir glauben, dass die Aussagen der verschiedenen Autoren der Bibel in dem Sinn göttlich inspiriert sind, dass in ihnen „Gotteswort“ und „Menschenwort“ zu einer unlösbaren Einheit verwoben sind. Die Bibel ist also **Gotteswort in der Gestalt des Menschenwortes**, damit wir das Gotteswort in unserer menschlichen Begrenztheit verstehen und erfassen können (Johannes 1,14; 1. Thessalonicher 2,13; 2. Petrus 1,21; Hebräer 1,1-2).

B) Gott (Theologie)

Wir bekennen uns gemäß dem Zeugnis der Bibel zu dem einen, **einzigsten und personhaften Gott**, der sich uns als **Vater, Sohn und Heiliger Geist** geoffenbart hat (Trinität) (5. Mose 6,4; Jesaja 43, 10–13; Jesaja 45, 21–22; Matthäus 28,19; Epheser 2,18; 2. Korinther 13,13)

1) Der Vater:

Wir glauben, dass Gott in seiner unbegrenzten Allmacht „Himmel und Erde“ durch sein Wort aus dem Nichts erschaffen hat (creatio ex nihilo).

(1. Mose 1 u. 2; Psalm 8,4-10; Psalm 33,9; Psalm 148,5; Psalm 145,12; Johannes 1,1-3; Römer 4,17; Hebräer 11,3)

Als **Schöpfer** hat er seiner Schöpfung aber nicht nur den Anfang gesetzt, sondern erhält sie auch in seiner Fürsorge (1. Mose 8,21–22; Matthäus 5,45; Matthäus 6,25–33).

Aus Liebe zu den Menschen überlässt er sie nicht ihrer Sündhaftigkeit, sondern schafft einen **Erlösungsplan**, den er in **Jesus**, seinem Sohn, durchführt. (Epheser 1,9-10; Epheser 3,8–11; Hebräer 1,1-4)

2) Der Sohn: (Christologie)

Wir glauben an Jesus als

- **Sohn Gottes** – von Ewigkeit her in göttlicher Einheit mit dem Vater und dem Heiligen Geist (Johannes 1,1; Johannes 17,5; 1. Johannes 1,1-2; Philipper 2,6; Matthäus 16,16)
- **Menschgewordenen**, der – gezeugt durch den Heiligen Geist - wirklicher Mensch wurde. (Lukas 1,31–35; Johannes 1,14; Galater 4,4; Philipper 2,7)
- **Sohn Davids**, der als **Jude** in die Geschichte Israels eingebunden ist als der verheißene Nachkomme Davids, der Messias Israels. (Luk. 1,32; 2,11)
- **Gekreuzigten**, der sein Leben als Sühnopfer für unsere Sünden hingegeben hat (Römer 3,25; Matthäus 26,28; 1. Petrus 2,24; Hebräer 9,14.26-28; Lukas 24,44.45)
- **Auferstandenen**, den Gott von den Toten auferweckt hat, um auch uns „neues Leben“ zu ermöglichen (Lukas 24,5.6; 1. Korinther 15)
- **Erhöhten**, der verherrlicht zur Rechten des Vaters sitzt (Epheser 1,20; Philipper 2,9; Hebräer 1,3-4)
- **Wiederkommenden**, der in Herrlichkeit kommen wird, um Gottes Reich zu vollenden. (Lukas 21,27; Apostelgeschichte 1,11; 1. Thessalonicher 4,16)

3) Der Heilige Geist. (Pneumatologie)

a) Wir glauben an Gott, den Heiligen Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht und der uns gesandt ist, um Jesus zu verherrlichen. (Johannes 14,16-17; Johannes 15,25; Johannes 16,7.14)

b) Der Heilige Geist überführt von Sünde, bewirkt Buße und Umkehr, schenkt „neues“ Leben, leitet in alle Wahrheit, gliedert in die Gemeinde ein, führt zu geistlichem Wachstum und zur Heiligung, bringt Frucht und Gaben (Charismen) des Geistes hervor und bevollmächtigt dadurch zum Dienst im Reich Gottes. (Johannes 14,26; Johannes 16,8 – 13; Johannes 3,5; 1. Korinther 12,13; 1. Korinther 6,19; Galater 5,22; 1. Korinther 12, 7-11; Epheser 1,13-14)

C) Der Mensch in seiner Erlösungsbedürftigkeit: (Anthropologie)

1) Wir glauben, dass Gott den Menschen als sein **Ebenbild** geschaffen und ihm damit einzigartige Würde und den Auftrag gegeben hat, sein „Repräsentant“ auf Erden zu sein.
(1. Mose 1,27.28; 1. Mose 2)

2) Als personhaftes Wesen ist der Mensch zur Gemeinschaft mit Gott berufen und befähigt.
(1. Mose 2,7ff.; 1. Korinther 1,9; 5. Mose 6,5)

3) Gemäß den Aussagen der Bibel glauben wir, dass der Mensch durch Misstrauen und Ungehorsam Gott gegenüber (**Sünde**) von Gott getrennt wurde (geistlicher Tod), wodurch als Folge davon **Tod, Krankheit und Fluch** auf die ganze Menschheit gekommen ist. Ohne Erlösung geht der Mensch einer ewigen Trennung von Gott entgegen (ewige Verdammnis) (1. Mose 3,23.24; Epheser 2,1; Römer 3,10; Galater 3,13; Römer 6,23; Jesaja 53,4; Matthäus 7,13; Offenbarung 20,15).

4) Die Bibel bezeugt demnach die Erlösungsbedürftigkeit aller Menschen und offenbart als einzige Hoffnung die **Erlösung in Jesus Christus** (Römer 3,23-24)

D) Erlösung allein in Jesus: (Soteriologie)

1) Wir glauben, dass der Mensch allein durch Jesus Christus, der in seinem stellvertretendem **Opfertod am Kreuz** die Sünde der Welt und die Strafe dafür auf sich genommen hat, erlöst werden kann. Allein das **Blut Jesu** wäscht rein von aller Sünde.
(Jesaja 53,5-6; 1. Petrus 2,24; 1. Petrus 1,19; Hebräer 9,14; Johannes 1,29; Apostelgeschichte 4,12; Epheser 1,7; Offenb. 7,14)

2) Das Wesen der Erlösung besteht in der vollkommenen **Vergebung der Sünden** und in der **Versöhnung** mit Gott durch Jesus (2. Korinther 5,19.21; 1. Johannes 2,2)

3) Zur Erlösung durch **Jesu Tod und Auferstehung** gehört auch der Sieg Jesu über Krankheit, Tod und Satan mit seinem Reich der Dämonen (Jesaja 53,4-5; 1. Korinther 15; Kolosser 2,15; 1. Johannes 3,8)

4) Erlösung kommt allein aus der **Gnade** Gottes und kann vom Menschen nicht verdient werden, denn sie ist ein Geschenk. (Römer 3,24; Epheser 2,8-9)

5) Die **Rechtfertigung** des Sünders geschieht nicht durch Werke, sondern durch den **Glauben** (Römer 5,1; Galater 2,16). Gute Werke aber sind die Frucht des Glaubens (Jakobus 2,17).

6) Wer seine Sünde vor Gott bekennt, umkehrt und sein Leben unter die Herrschaft Jesu stellt, erfährt vollkommene Vergebung, wird mit Gott versöhnt und empfängt neues, ewiges Leben.
(Johannes 1,12; Galater 3,26; Johannes 3,16; 1. Petrus 1,3; 1. Johannes 1,9; 1. Johannes 5,11.12; Römer 12,1.2)

E) Jesus – der Messias Israels:

- 1) Wir glauben, dass **Israel** als **Volk** und **Land** der geschichtliche „Ort“ ist, in dem Gott zum **Heil Israels und der ganzen Welt** gehandelt hat. Die gesamte „**Heilsgeschichte**“ ist daher mit der **Geschichte des Volkes Israel** von **Abraham** an bis zur **ihrer Vollendung** verbunden.
- 2) Wir bekennen uns zu dem **Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs**, der dieses Volk dazu auserwählt und berufen hat, **Zeuge** seiner Existenz, seines Wesens und seines Heils für alle Nationen dieser Erde zu sein. (1. Mose 12,1-3; Römer 11,29)
- 3) Wir glauben gemäß dem Zeugnis der Heiligen Schrift, dass Jesus **zuerst** der **Messias Israels** ist, der in zahlreichen **Aussagen des AT** nicht nur prophetisch **angekündigt**, sondern auch in seiner **Funktion und seinem Werk** als Messias beschrieben wird (z.B. Jes. 9,1-6; Jes.11,1-2; Jes.35,4-6; Jes.53,1-12; Micha 5,1; Daniel 7,13-14; Sach. 6,12 –13; Sach. 9,9-10; Sach.12,10; Sach. 14,3-9)
- 4) In diesem Volk wurde Jesus **als Jude aus dem Hause Davids** geboren und lebte eingebunden in die Tradition seines Volkes. Er erwählte **12 jüdische Apostel** als Fundament für seine Gemeinde.
- 5) Er gab sein Leben in den Tod als das **Lamm Gottes** (Passalamm) in **Jerusalem**, das Gott als seinen „Thron auf Erden“ erwählt hat. (Jer.3,17, Jes.2,1-4; 1. Könige 8,13)
- 6) Mit seinem Tod am Kreuz hat er als Messias Israels den **neuen Bund**, den Jeremia (31,31-34) als Bund mit **ganz Israel** angekündigt hat, **erfüllt**.
- 7) Diesen **neuen Bund** wird Jesus am **Ende der Zeiten** mit **ganz Israel vollenden** (Sacharja 12,10; Römer 11, 26)
- 8) In diesen **neuen Bund mit Israel** sind nun durch Jesus auch die **Glaubenden aus den Nationen** (= Heidenchristen) hineingenommen (Epheser 2,19.20)

F) Die Gemeinde als Leib Christi: (Ekklesiologie)

- 1) Wir glauben, dass **jeder an Jesus gläubig** gewordene und mit Gott versöhnte **Mensch** durch den Heiligen Geist in den „Leib Christi“ eingegliedert wird (1. Korinther 12,13.27).
- 2) Nach dem Zeugnis des NT gehört demnach zum Leib Christi die **Schar der an Jesus Glaubenden**, die nun als Glieder dieses Leibes in verbindlicher Gemeinschaft leben sollen und berufen sind, mit ihren Gaben einander als „lebendige Bausteine“ zu dienen. (Apostelgeschichte 2,41.42; 1.Korinther 12,13; 1.Petrus 2,9; 1.Petrus 2,5; 1.Petrus 4,10; 1. Joh.1,7)
- 3) Dieser Leib besteht grundsätzlich aus der Einheit von an Jesus Glaubenden, aus den Juden und den Heiden und hat seine Wurzeln in der Segensfülle des Bundes Gottes mit Israel (Epheser 2,11-22; Römer 11,17-24)
- 4) **Jesus** ist das **Haupt dieses Leibes** und bildet mit den Gliedern einen lebendigen Organismus. Deshalb ist das Leben in der Gemeinschaft mit Jesus und die verbindliche Eingliederung in seinen Leib eine notwendige Einheit. (Kolosser 1,18; Epheser 1,22; Epheser 4,15.16)
- 4) Dieser Leib Christi findet nun in den verschiedenen **lokalen Ortsgemeinden** ihre sichtbare und konkrete Ausgestaltung(1.Korinther 1,2)
- 5) **Taufe** und **Abendmahl** - als von Jesus direkt eingesetzte Zeichenhandlungen - haben in der Gemeinde ihren festen und notwendigen Platz. Wir verstehen die **Wassertaufe** als **Glaubentaufe**, durch die ein Mensch seine Lebenshingabe an Jesus bezeugt. Sie ist das sichtbare Zeichen dafür, dass sein „alter Mensch“ mit Jesus gekreuzigt und begraben wurde und er mit Jesus zu einem „neuen Leben“ auferweckt ist (Römer 6, 3.4; Kolosser 2,12)

Im **Abendmahl** feiert die Gemeinde Jesus Christus als Gekreuzigten und Auferstandenen. Durch die Zeichen **Brot und Wein** wird zum Ausdruck gebracht, dass durch die Hingabe Jesu in den Tod und sein am Kreuz vergossenes Blut Rettung geschehen ist. Im Abendmahl wird also das Erlösungswerk Jesu als für den Glaubenden heute gültige Realität vergegenwärtigt (Gedächtnismahl). (Lukas 22,19.20; 1. Korinther 10,16)

G) Die Gemeinde Jesu - eingepropft in den „edlen ÖLBAUM“ Israel: **(Römer 9 - 11)**

1) Wir glauben, dass die Gemeinde Jesu **ein „Leib“** aus an Jesus glaubenden **Juden und Heiden** ist. (Joh. 10,16; Eph. 2,16;3,6; Römer 1,16)

2) Wir anerkennen gemäß der Heiligen Schrift, dass wir als **heidenchristliche** Gemeinde durch das **Erlösungswerk Jesu in den neuen Bund**, den Gott mit **Israel in Jesus geschlossen hat**, **mithineingekommen** sind. (Eph. 3,6)

3) Wir sehen uns als Heidenchristen gemäß Römer 11,17 als ehemals **„wilde“** Ölzweige, die in den **„edlen“ Ölbaum** Israels **eingepropft** worden sind. Der edle Ölbaum repräsentiert laut Paulus die **Glaubens- und Heilslinie** durch die **gesamte Geschichte Israels** von Abraham bis ans Ende der Zeiten, die **in Jesus** ihre Erfüllung gefunden hat .

4) Durch diese **Eingliederung** in den „neuen Bund“ mit Israel sind wir als Heidenchristen zu **„Miterben“, Mitteilhabern und Miteinverlebten** des neuen Bundes mit Israel geworden und bekommen dadurch **Anteil an den WURZELN und dem SAFT des edlen Ölbaumes**. (= an dem geistlichen Glaubens – und Heilserbes Israels von Abraham an (Eph. 2,16; 3,6; Römer 11,17)

5) Wir sind daher als Heidenchristen dazu herausgefordert, diese **„jüdischen“ Wurzeln** der Gemeinde Jesu im **Lichte Jesu** zu **entdecken** und im praktischen Leben der Gemeinde auszudrücken, **ohne** dabei zu Judenchristen zu werden.

6) Wir glauben, dass das höchste Ziel Gottes mit Juden und Heiden der **„e i n e n e u e M e n s c h“** in **JESUS** als unsere **höchste Identität** ist (Eph. 2,15; Gal. 3,28). Juden und Heiden werden durch ihre Zugehörigkeit zu Jesus „eins“.

7) Wir bekennen, dass Gottes Bund mit dem ganzen Volk Israel ein **„ewiger“ Bund** ist, der auch **nicht** durch die Untreue und den Unglauben Israels von Gott **gekündigt** wurde (1. Mose 17,7; Römer 11,1. 29)

8) Wir glauben, dass Gott mit seinem ganzen Volk Israel in der Zukunft einen wunderbaren Plan zum **Segen Israels und der ganzen Welt** hat (Jeremia 31; Hesekiel 36 und 37; Römer 11,25)

9) Wir bekennen, dass zu dem ewigen Bund Gottes mit Israel auch die Zusage und Verheißung des **Landes Israel** gehört, das Gott seinem Volk zum „ewigen“ Besitz gegeben hat. (1. Mose 17,8)

10) Wir glauben, dass die **Rückführung der Juden aus aller Welt** in ihr eigenes Land Israel ein wichtiger Teil der nationalen und geistlichen **Wiederherstellung Israels** ist, wie diese von den Propheten des AT angekündigt wurde. (Jeremia 31,6-11; Hesek. 36,22-28; 37)

11) Wir bekennen uns zu der **Existenz messianischer Gemeinden** (= judenchristlich) und ihrem Anliegen, als **Juden ihren Glauben an Jesus auszudrücken**, wie es in der Zeit der Urchristenheit selbstverständlich war. Wir suchen und fördern die Gemeinschaft mit ihnen und sind mit ihnen in Jesus **ein Leib**.

12) Wir bekennen als Gemeinde Jesu aus den Heidenvölkern dem Volk Israel gegenüber folgende **SCHULD**:

- a) Die Ersatztheologie: Die Gemeinde Jesu wäre nun das „neue“ Israel und hätte Israel ersetzt.
- b) Der Zwang zur Aufgabe der jüdischen Identität für jesugläubige Juden.
- c) Die Verfolgung und Ermordung von Juden im Namen des Kreuzes.
- c) Die Ausrottung der Juden durch den Nationalsozialismus und seine Ideologie.
- e) Jeder offene und latente Antisemitismus in Kirche und Gesellschaft.

13) Wir suchen mit aller Entschlossenheit **Wege der Versöhnung** mit **Israel** z.B. durch Identifikationsbekenntnis, theologische Korrektur, Wiedergutmachung und Barmherzigkeitsdienste für Israel.

14) Wir sehen in dieser biblisch begründeten Haltung Israel gegenüber ein konstitutives Element unserer Glaubensgrundlagen.

H) Rückkehr zu den Wurzeln des edlen Ölbaums:

1) Wir bekennen es als Schuld und als Schaden, dass sich die heidenchristliche Kirche in ihrer Mehrheit durch Prozesse der Entjudaisierung und Entfaltung einer **Ersatztheologie** seit dem zweiten Jahrh. nach Chr. selbst von dem edlen Ölbaum „**abgeschnitten**“ hat und damit der „Kraft der Wurzel“ weitgehend verlustig geworden ist.

2) Wir sehen es daher als eine **vordringliche und notwendige Aufgabe unserer Zeit** an, diese „Entwurzelung“ **rückgängig** zu machen und klare Weichen zu stellen, unsere tatsächliche **Verwurzelung in dem edlen Ölbaum durch Jesus** in Theologie und Praxis sichtbar zu machen und auszuleben.

3) Wir sehen in einem **lebendigen Austausch** mit der heutigen **messianischen Bewegung** in Israel und weltweit eine geeignete Möglichkeit, in eine **tiefer Verwurzelung** in den edlen Ölbaum theologisch und praktisch hineinzuwachsen.

4) Wir bekennen uns zu den **biblischen Festen Israels**, die ausnahmslos auf den Messias hinweisen und das **gesamte Erlösungswerk des Messias** veranschaulichen. Da diese „**Feste des Herrn**“ (3. Mose 23) **in Jesus zu ihrer letzten Erfüllung** kommen, bilden sie auch für uns als Heidenchristen einen entscheidenden Verstehenshintergrund des Heilswerks Jesu.

In der Feier solcher Feste können auch wir die Kraft der Wurzeln des edlen Ölbaums wieder neu entdecken, daran teilhaftig werden und unser Einssein mit den messianischen Juden zum Ausdruck bringen.

I) Das Reich Gottes: (Basileia)

a) Anbruch und Auftrag des Reiches Gottes:

1) Wir glauben, dass mit dem **Kommen Jesu** die **Königsherrschaft Gottes** (Reich Gottes) in dieser Welt **angebrochen** ist. Durch Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu als Ermöglichung des Heils für jeden Menschen und als Sieg über Sünde, Krankheit, Tod und Satan sind alle Voraussetzungen für den Durchbruch der Herrschaft Gottes in unsere Welt hinein gegeben.
(Matthäus 12,28; Matthäus 4,17; Lukas 17,21; Lukas 1,33; Epheser 1,20 –22; Philipper 2,9-11; Matthäus 28,18)

2) Wir glauben gemäß den Aussagen des Neuen Testaments, dass das Reich Gottes eine **gegenwärtige** und eine **zukünftige** Dimension (Vollendung) hat.
(Matthäus 12,28; Lukas 12,32; Hebräer 12,28; Offenbarung 11,15; Markus 14,25; 2.Thessalonicher 1,5)

3) In der Tatsache, dass das Reich Gottes durch Jesu erstes Kommen angebrochen ist, liegt der gegenwärtige **AUFTRAG** der Gemeinde Jesu begründet (Lukas 11,20; Markus 1,15; Matth 10,7ff):
Zu dem e i n e n Auftrag Jesu gehört:

- **Die Proklamation des Gottesreiches** durch:
 - die **Verkündigung des Evangeliums** von der Errettung in Jesus mit dem Ziel, alle Völker zu Jüngern Jesu zu machen (Matthäus 28,19; Markus 16,15; Apostelgeschichte 1,8)
 - die **Bereitschaft**, „**Salz der Erde**“ (Matthäus 5,13) zu werden (Verantwortung für die Gesellschaft).

- **Die Bezeugung des Gottesreiches** durch sichtbare **Zeichen** und **Wunder**, in denen die konkrete Wirklichkeit der „errettenden“ Herrschaft Gottes in allen Bereichen unseres Lebens bestätigt und dargestellt wird. So wie Jesus selbst das Hereinbrechen der Gottesherrschaft nicht nur in seiner Verkündigung, sondern auch durch sichtbare Zeichen (wie etwa Krankenheilung, Dämonenaustreibung, Totenaufweckung, Naturwunder, übernatürliche Offenbarung und Führung usw.) zum Ausdruck brachte, gab er auch seinen Jüngern (der Gemeinde) den **Auftrag**, in seinem Namen (in seiner Autorität) das Evangelium vom Reich Gottes nicht nur zu **predigen** (Wort) sondern auch vollmächtig zu **bezeugen** (sichtbare Zeichen und Wunder) (Matthäus 10, 1-8; Markus 16,17-20; 1.Korinther 2,4,5; 1.Korinther 4,20; Apostelgeschichte 4,10; Apostelgeschichte 16,18; Apostelgeschichte 9,39-41).

- 4) Dementsprechend glauben wir, dass es zum **Wesen charismatischen Handelns** in der Gemeinde Jesu auch heute gehört, diesen Auftrag in der Vollmacht und Autorität Jesu wahrzunehmen und damit zu rechnen, dass die den Jüngern Jesu „nachfolgenden Zeichen“ (Mk.16,17f.) in der Ausübung ihres Auftrages reale Wirklichkeit werden, wie etwa körperliche und seelische **Heilung** und **Freisetzung** von **dämonischen Mächten** und **Einflüssen** durch die Kraft des Heiligen Geistes. (Matth. 10,1,8; 1. Petrus 5,5-9; Jakobus 4,7; 5,13ff)

b) Dienst im Reich Gottes aus der Kraft des HEILIGEN GEISTES:

1) Wir glauben, dass Gott den an Jesus gläubig Gewordenen **seinen Heiligen Geist geschenkt** hat (Pfingsten), um in ihnen das Leben Jesu zu pflanzen und zu entfalten(Geboren werden aus dem Geist Gottes und Heiligung). (Apostelgeschichte 2,1-13; Johannes 3, 3-16)

2) Das Neue Testament bezeugt die Erfahrung der „**Erfüllung mit dem Heiligen Geist**“ oder „Taufe in den Heiligen Geist“ als eine Wirklichkeit, durch die der Gläubige zu einem vollmächtigen Dienst im Reich Gottes zugerüstet wird.

(Lukas 11,13; Lukas 24,49; Apostelgeschichte 1,5; 1,8; 2,3; 2,38; 4,31; 8,15-17; 9,17; 10,44; 19,2.6)
Daraus folgt die Notwendigkeit eines ständigen Wachsens in diese Fülle des Geistes hinein (Epheser 5,18-20)

3) Für einen vollmächtigen Dienst teilt der **Heilige Geist** auch heute dem Gläubigen **Gaben (Charismen)** aus, in denen die Gnade Gottes und die Kraft des Heiligen Geistes zum Dienst wirksam werden und in denen sich die Königsherrschaft Gottes in dieser Welt manifestiert.(1.Korinther 12,1 – 11; Markus 16,17 –20;)

So werden diese **geistlichen Gnadengaben (Charismen)** zum Werkzeug, die den Gläubigen befähigen, den erforderlichen Dienst der Auferbauung der Gemeinde, der Evangelisation in der Welt und der Verantwortung in der Gesellschaft so auszuüben, dass dabei Jesus verherrlicht und bekannt gemacht wird (1.Petrus 4,10 -11)

4) Zu den am häufigsten im NT erwähnten **Charismen** gehören die Gabe der Prophetie, der Heilungen, des Sprachenredens, der Unterscheidung der Geister, des Wortes der Weisheit und der Erkenntnis, des Glaubens, der Kraftwirkungen, der Leitung, des Dienens, des Lehrens, der Seelsorge, des Gebens und vieles mehr (1.Korinther 12, 7-11; Römer 12,5 - 8; 1. Petrus 4,10 -11).

5) Im Zusammenhang mit den Gaben spricht das NT auch von besonderen **Diensten**, zu denen Einzelne im Leib Christi von Gott berufen und mit entsprechenden Gaben ausgerüstet werden – wie etwa Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer -, um die Gläubigen für ihren Dienst zuzurüsten (Epheser 4,11-12; 1. Korinther 12, 28 – 30).

6) Wir glauben, dass in der Gemeinde Jesu dem Heiligen Geist Raum dafür gegeben werden soll, die **ganze Bandbreite der Gaben und Dienste** hervorzubringen - zur Ausbreitung des Reiches Gottes in dieser Welt. (1. Thessalonicher 5,19-21; 1.Korinther 14,1.39.40)

7) Eine wichtige Rolle spielt die **Fürbitte**, in der die Glaubenden sich mit dem Willen und den Absichten Gottes **identifizieren** und im Glauben dafür in den „Riss“ treten, dass das Reich Gottes in Kraft auf Erden durchbricht. (2. Chronik 7,13.14; Hesekeil 22,30; Apostelgeschichte 4,24 –31)

c) Lebensstil des „Lobpreises“ und der „Anbetung“ im Reich Gottes:

1) Wir glauben, dass gemäß den Aussagen der Bibel die grundsätzliche Berufung des Menschen darin besteht, sein Leben als **Lobpreis der Herrlichkeit Gottes** zu führen. (Psalm 34,2; Psalm 68,20; Psalm 146,2; Epheser 1,6.12.14).

2) Es gehört daher zum Wirken des Heiligen Geistes, die Haltung der **Anbetung Gottes** im Herzen des Gläubigen hervorzubringen. (Epheser 5,18.19; Kolosser 3,16.17)

Das ganze Leben des Gläubigen soll in all seinen Vollzügen Gott verherrlichen. (1. Korinther 10,31; Kolosser 3,16.17.23.24)

Deshalb spielt auch im **Gottesdienst** der Gemeinde **Lobpreis und Anbetung** eine zentrale Rolle. (Apostelgeschichte 2,46.47)

d) Einheit in Jesus als zentrale Voraussetzung für die Entfaltung des Reiches Gottes

1) Wir glauben, dass **in Jesus** die Einheit aller Gläubigen als Glieder des einen Leibes eine Wirklichkeit darstellt, die schon vorgegeben ist. (Galater 3,28; 1.Korinther 12,12.13)

2) Aus der Tatsache, dass die Gläubigen in dem einen Leib schon zu einer Einheit zusammengeschlossen sind, ergibt sich nun die ständige **Aufgabe**, diese Einheit im praktischen Vollzug auch untereinander auszuleben. (Johannes 17,20-22; Epheser 4,3-6.13; Philipper 2,2)

3) Dabei verstehen wir unter Einheit **nicht** das Zustandekommen einer „**Einheitskirche**“ oder „**Einheitstheologie**“, sondern eine Einheit des Heiligen Geistes, der die Herzen der an Jesus Gläubigen über die Grenzen der eigenen Kirche und Gemeinde hinaus zusammenbindet (Apostelgeschichte 4,32; Kolosser 3,13 –15).

4) Einheit wird dort gelebt, wo wir die Unterschiede in Lehre, Struktur und Tradition als Vielfalt des einen Leibes Christi erkennen und diese nicht zu Trennmauern machen (1. Korinther 12,14-27; Epheser 2, 14 –22).

5) Wir anerkennen die **Gläubigen aller Kirchen**, die den dreieinigen Gott und Jesus Christus als alleinigen Erlöser und Herrn bekennen und wollen in versöhnter Einheit mit ihnen ein Zeugnis für Jesus Christus sein (Johannes 17,20-23).

6) Zu der Einheit in Jesus gehört **wesensmäßig** die Einheit mit den **messianischen Juden** als dem anderen Teil des Leibes Christi. **Zusammen** stellen wir die eine „Braut Christi“ dar, die zur „Hochzeit mit dem Lamm“ (Jesus) zubereitet wird (Offenb.19,7-9)

e) Verantwortung für die Welt im Reich Gottes:

1) Wir glauben, dass wir als Gläubige eine Verantwortung in der Gesellschaft haben (Salz der Erde). Diese besteht darin, ein **Segen** für die Gesellschaft in vielfacher Weise zu sein. (1. Mose 1,28-30; Jeremia 29,7; Matthäus 5,13)

2) Wir bekennen uns zur **Gleichwertigkeit aller Menschen** vor Gott, zu den **göttlichen Lebensordnungen** zum Schutz und zur Entfaltung des Lebens, insbesondere zu den Werten Ehe und Familie nach biblischem Maßstab und wollen in allen gesellschaftlichen Konfliktfeldern (wie etwa Generationenkonflikt oder Ausländerproblem und vieles mehr) einen **Dienst der Versöhnung** tun. (1.Mose 1,27; 2.Mose 2,20; Epheser 5,21 –6,9; Kolosser 3,18; Römer 12,18; 2.Timotheus 2,22; 1.Petrus 3,8-17; Hebräer 12,14)

3) Wir unterstützen die **staatliche Obrigkeit** in ihrer von Gott gesetzten **Aufgabe**, setzen uns für Gerechtigkeit und Frieden ein, wollen uns mit den Armen, Schwachen, Ausgestoßenen, Benachteiligten solidarisieren und ihnen in der Liebe Jesu dienen (Römer 13,1-7; Titus 3,1; 1.Petrus 2,11-17; 1. Timotheus 2,1-3; 5.Mose 15,4.7.9.1; Jesaja 58,5-12; Matthäus 5 – 7; Matthäus 25,31 –46)

f) Die Vollendung des Reiches Gottes (Eschatologie):

1) Wir glauben, dass das Reich Gottes, das mit dem ersten Kommen Jesu angebrochen ist, bei seinem **zweiten Kommen (Wiederkunft Jesu)** zur **Vollendung** kommt und dass damit Gottes Absichten mit seiner Schöpfung zu einer letzten Erfüllung kommen werden. (Titus, 2,13; 1.Korinther 15,19.20; Phil. 3,20.21; Offenbarung 21,13)

2) Wir glauben, dass die Vollendung des Reiches Gottes gemäß Altem und Neuem Testament zwei **unmittelbare Aspekte** umfasst, die das neue "Zeitalter" Gottes einleiten:

- **Die Aufrichtung des messianischen Königreiches in Israel**, wenn Jesus wiederkommt (Apg.1,11) und als der verheißene Davidssohn den **Thron Davids** in **Jerusalem** besteigt und seine Friedensherrschaft über ganz Israel ausübt. (Jesaja 9,5-6; Sacharja 8,3; Hesekiel 37,23ff; Jesaja 11,5-9; Jer. 33,15.16; Apg. 1,3-6)
- **Die Aufrichtung des messianischen Königreiches über die ganze Welt von Jerusalem aus:**
Die Vollendung des Königreiches Jesu in Israel wird zugleich zu einer Friedensherrschaft Jesu über die ganze Welt führen, in der der **Zion** (Jerusalem) Mittelpunkt sein wird (Jesaja 2,2-4; Sach. 14,8-9; Sach. 8,20–23; Offenb. 11,15; 20,3-4)

3) Zu den **Zeichen der Zeit** (= Wehen der Endzeit) als Vorbereitung auf die Wiederkunft Jesu gehört das eindeutige und klar erkennbare Handeln Gottes an dem heutigen Israel, das in zwei geschichtlichen Prozessen im Alten Testament beschrieben wird:

- a) **nationale Wiederherstellung Israels** (Jer. 16,14-18; 30,3; Hes. 36,23.24; 37,11-14; Amos 9,14-15)
- b) **geistliche Wiederherstellung Israels** (Jer. 31,31-34; Hes. 36,25–27; 37,23-27; Sach.12,10)

4) Zur **Vollendung** des Reiches Gottes gehören noch weitere fundamentale und elementare **Aspekte** wie etwa die „**Auferstehung der Toten**“ und „**Entrückung**“ (1. Thess. 4,13 –17; Offenb. 20,4-6.11-15), das „**Gericht**“ zu ewigem Leben in der Gemeinschaft mit Gott oder zu ewiger Trennung von Gott (Matth. 7,13.14; Joh. 5, 29; 2.Kor. 5,10; Offenb.20,11-15) und die Schaffung eines „**neuen Himmels und einer neuen Erde**“ mit dem „**neuen Jerusalem**“ (Jes. 65,17; 2. Petr.3,13; Offenb.21,1-4)